

Zeitschrift: Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur
Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Monatshefte
Band: 77 (1997)
Heft: 7-8

Vorwort: Angst und Fortschritt
Autor: Wirth, Michael

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

EDITORIAL	
Michael Wirth	
Angst und Fortschritt	1
ZU GAST	
Lukas Mühlmann	
Wo blieb das liberale Gedankengut?	3
POSITIONEN	
Ulrich Pfister	
Unausweichliche Sozialdemokratisierung.....	5
Konrad Hummler	
Fund-Raising als eine neue Art von Steuern... .	6
Ludwig Watzal	
Das Hebron-Protokoll und die Folgen	7
IM BLICKFELD	
Christoph Frei	
Wieviel Macht dem König?	
Frankreichs Suche nach dem rechten Mass	9
Mario Andreotti	
Uns kommt nur noch die Komödie bei.	
Drama und Theater im Spannungsfeld von	
Tradition und Moderne	13
Anton Krättli	
Gedichte werden gebraucht.	
Hilde Domin zum 85. Geburtstag.....	19
DOSSIER	
Angst und Fortschritt	
Franz Kromka	
Angstmacher Wissenschaftlicher Fortschritt..23	
Meinhard Miegel	
Wie sozial ist gesetzliche Alterssicherung? ...	28
Iris Bohnet	
Mobilität in Theorie und Praxis.	
Umweltschutz im politökonomischen	
Spannungsfeld.....	32
Peter Doeme	
Wachstum – Denkanstoss oder Denkfehler? 38	
Stanislaw Lem	
Bange Fragen an die Zukunft. Lem im	
Gespräch mit Wolf Scheller	42
Richard Albrecht	
Freuds Skeptizismus – Leidverhütung	45
Ludger Lütkehaus	
Zarathustras Lärchenwald	49
Andreas Urs Sommer	
Der Welt ist der Kredit entzogen. Neue	
Schopenhauer- und Sartre-Anthologien	53
ESSAY	
Rüdiger Görner	
Vom Nutzen und Nachteil des Vorurteils	55
IM GESPRÄCH	
Gottfried Wagner	
Bayreuth – ein kulturpolitisches Verdrängungsparadies. Der Wagner-Urenkel im	
Gespräch mit Michael Wirth	60
Leon de Winter	
Unter dem Schutzschild Anne Franks.	
Der holländische Erfolgsautor im Gespräch	
mit Alexandra Kedveš	64
KULTUR	
Ralf Altenhof	
Unheilbare Wunden? Aufgearbeitete	
SED-Diktatur	66
TITELBILD	
Sprung aus der Zeit	12
HINWEISE	69
AGENDA	71
IMPRESSUM	72
AUTORINNEN UND AUTOREN	72

Angst und Fortschritt

Vom «Human Factor», dessen Rettung Ziel unseres Denkens und Handelns sein müsse, spricht der englische Schriftsteller Graham Greene im Hinblick auf unsere Zivilisation der Technisierung und der damit verbundenen tendenziellen Entmenschlichung des Subjekts. Doch wie gross ist die Gefahr, dass der Einzelne durch die fortschreitende Entwicklung von Wissenschaft und Technik überrollt wird, in der Weise gar, dass er am Ende ganz verblödet? Wie erfolgreich ist eigentlich die Wissenschaft? Klon-Schaf Dolly lässt manchen Gentechnologen euphorisch werden. Doch das ethische Korrektiv meldet sich sofort zur Stelle. Krebs und Aids sind dagegen noch unbesiegt, und es ist zu hoffen, dass die Forschung nicht Wege einschlagen muss, gegen die ethische Bedenken angemeldet werden können.

Die Angst vor dem wissenschaftlichen Fortschritt entpuppt sich bei näherer Betrachtung als die immer grösser werdende Schwierigkeit unserer Zeit zu erkennen, was Fortschritt ist. Das gilt auch oder gerade für das tägliche Leben. Wer heute sein Auto stehen lässt und auf ökologische Transportmittel umsteigt, hilft, die Umweltbelastung als Folge von Mobilität mindern. Immer noch aber sehen Arbeitsexperten in grösserer (Auto-)Mobilität ein Mittel im Kampf gegen die Arbeitslosigkeit. – Mit dem Ende der Solidargesellschaft werden die Maschen des sozialen Netzes grösser, und die «Risikogesellschaft» gilt nun als Fortschritt: Der mündige Bürger nimmt, wie zu Zeiten unserer Gross- und Urgrosseltern, sein Schicksal wieder selbst in die Hand.

Neuanfänge wurden in der Geschichte zumeist zu teuer erkauf, da sie allein durch Kriege erzwungen wurden. Wir dagegen haben die Möglichkeit, durch geistige Anstrengung «Rückschritte» in Fortschritt zu verwandeln. Ob sie genutzt wird, hängt in erheblichem Masse auch davon ab, dass es gelingt, den Einzelnen mittels Ausbildung nicht allein nur ins «System» einzuführen, sondern ihm dort auch die Freiheit zu geben, Talente und Begabungen «hors norme» zu entfalten, die in einer verkrusteten, selbstgefälligen Gesellschaft bislang unbeachtet blieben. In fehlenden Entfaltungsmöglichkeiten keimen jene Existenzängste des Subjekts, die heute von Medizinern als eine der Ursachen für das Entstehen von Krankheiten wie Krebs angesehen werden.

MICHAEL WIRTH